
Für Sie in Berlin!

**Markus Grübel MdB berichtet
aus dem Deutschen Bundestag**



Themen der Woche

- 1. Asylpaket II**
- 2. Einigung bei Rheintalbahn**
- 3. Gedenken an Opfer des Holocaust**
- 4. Neujahrsempfang des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes**
- 5. Diskussionsrunde mit Esslinger Schülern**

1. Asylpaket II

Angesichts der aktuellen innenpolitischen Lage, halte ich es für dringend notwendig, dass wir das Asylpaket II zügig verabschiedet. Leider gab es in den letzten Tagen und Wochen viel Verhandlungsbedarf mit der SPD. Gestern konnte jedoch eine Einigung erzielt werden!

Die Linie der Union ist klar: Wir wollen die Zahl der sicheren Herkunftsstaaten erweitern! Die Entwicklung der Zuwanderung aus den Westbalkan-Staaten zeigt nämlich gut, dass diese Maßnahme effektiv ist. Wir wollen deswegen Marokko, Tunesien und Algerien als sichere Herkunftsländer definieren und so den Zuzug aus diesen Ländern reduzieren.

Wichtig ist für uns außerdem die Beschränkung des Familiennachzugs für Flüchtlinge, die nicht unmittelbar persönlich verfolgt sind für zwei Jahre. Bei diesem Punkt signalisierte die SPD leider zunächst keine Zustimmung, in den Verhandlungen konnten wir uns jedoch durchsetzen und eine Einigung mit der SPD erzielen.

Das Asylpaket II beinhaltet außerdem Regelungen, mit denen wir Abschiebungen vereinfachen sowie Erleichterungen für Auszubildende und Ausbildungsbetriebe, die Flüchtlinge einstellen möchten.

2. Einigung bei Rheintalbahn

Nach intensiven Verhandlungen in den vergangenen Wochen und Monaten konnte unter intensiver Mitwirkung der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg in dieser Woche eine Einigung für einen gemeinsamen Antrag von CDU/CSU- und SPD-Bundestagsfraktion zur Rheintalbahn erzielt werden!

Jetzt haben die betroffenen Bürger vor Ort endlich Klarheit und bekommen den notwendigen Lärmschutz. Es ist gut, dass wir den intensiven Prozess, den wir gemeinsam mit Bürgerinitiativen und kommunalen Vertretern sowie den anderen Beteiligten mitgestaltet und über Jahre im Deutschen Bundestag begleitet haben, nun zu einem guten Ergebnis gebracht haben.

Hintergrund: Der Deutsche Bundestag hat am Donnerstag in einer Plenarsitzung über die vorliegenden Anträge beraten und auf Grundlage der Beschlüsse des Projektbeirats die Bundesregierung aufgefordert, beim Ausbau die Kernforderung 1 umzusetzen. Damit wird der Offenburger Tunnel gebaut. Durch Umsetzung der Kernforderung 2 wird es zwischen Offenburg und Riegel eine zweigleisige Güterzugtrasse in Parallellage zur Bundesautobahn A 5 geben. Beide Strecken erhalten Lärmschutz nach Maßgabe des Beschlusses des Projektbeirats vom 26. Juni 2015. Darüber hinaus beschloss der Deutsche Bundestag, die nach heutiger Kosten-

schätzung auf den Bund entfallenden Mehrkosten von 1,5 Milliarden Euro einzuplanen und damit zu berücksichtigen.

3. Gedenken an Opfer des Holocaust

Am Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz hat der Deutsche Bundestag der Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gedacht. Im Mittelpunkt der Gedenkstunde standen in diesem Jahr die Millionen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter im nationalsozialistischen Deutschland und besetzten Europa, deren leidvolle Geschichte erst mit Beginn der 1980er Jahre aufgearbeitet wurde.

Ihre eigenen Erfahrungen als 13-jähriges Mädchen im Arbeitslager Christianstadt schilderte die heute 84-jährige Literaturprofessorin Ruth Klüger, der gegen Kriegsende gemeinsam mit ihrer Mutter auf einem der Todesmärsche die Flucht gelang.

Seit 20 Jahren gedenkt der Bundestag der Opfer des Nationalsozialismus immer am Jahrestag der Befreiung von Auschwitz durch die Rote Armee am 27. Januar 1945. Wir erinnern damit an unvorstellbare Menschheitsverbrechen, an Völkermord und daran, was Menschen anderen Menschen angetan haben!

4. Neujahrsempfang des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes

Am Mittwoch feierte der Deutsche Hospiz- und Palliativverband seinen Neujahrsempfang in Berlin. Trotz enger Terminlage habe ich mich gefreut, ein paar Worte an die Vertreter aus der Hospiz- und Palliativarbeit richten zu können. Denn dieses Jahr ist ein wichtig für die Hospizarbeit in Deutschland!

Das neue Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland ist ein wichtiger Beitrag für eine flächendeckende Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland! Gemeinsam mit dem Gesetz gegen geschäftsmäßige Sterbehilfe verbessern wir die Sterbebegleitung in unserem Land. Beide Gesetze gehören zusammen! Palliative Begleitung nimmt Schmerz, Angst und Druck. Die Hospiz- und Palliativversorgung leistet insofern einen unverzichtbaren Beitrag zur Suizidprävention.

Jeder von uns beantwortet anders, was er unter einem menschenwürdigen Leben versteht! Der Staat kann dem einzelnen Bürger nicht sagen, was für ihn würdig und unwürdig ist. Der Staat kann aber Rahmenbedingungen setzen, die ein menschenwürdiges Leben und ein würdevolles Sterben ermöglichen! Allein wäre der Staat hier schwach. Es braucht die Familien, die Nachbarschaft, die Kirchen, die Diakonie, die sorgenden Ge-

meinschaften, die Orte, die auch bei Einschränkungen ein menschenwürdiges Leben möglich machen.



Markus Grübel begrüßt die Gäste auf dem Neujahrsempfang des DHPV

5. Diskussionsrunde mit Esslinger Schülern

Zu einer spannenden Diskussionsrunde besuchten mich am Mittwoch Schüler der Johannes-Landenberger-Schule Esslingen. Bei dem Gespräch stellten mir die Schüler vor allem Fragen zu meinem Alltag als Abgeordneter. Sie wollten beispielsweise wissen, wie viele Mitarbeiter ich habe und wie eine Sitzungswoche in der Regel abläuft.



Markus Grübel mit Schülern der Johannes-Landenberger-Schule Esslingen